

Lassen Sie mir ein svâgatam zu Theil werden, wenn
ich ankomme und erlauben Sie mir, mich zu unterzeichnen

Ewr. Hochwohlgebohren

dankbarster und ergebenster

Chr. Lassen.

68. An Schlegel.

Bonn, den 28sten Mai 1827.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Hochzuverehrender Lehrer und Gönner!

Ewr. Hochwohlgebohren muß ich um Nachsicht wegen
meines verzögerten Schreibens bitten; ich schreibe mit
Fleiß etwas spät um Ihnen von den hiesigen Neuigkeiten
etwas mittheilen zu können. Was Ihr Haus betrifft, so
habe ich es in der größten Ordnung wiedergefunden, die
Fußböden sind sehr schön gemahlt und das s[o]g[enannte]
Nachener Zimmer hat durch die neuen Tapeten sehr ge-
wonnen; die Pferde sind im besten Zustande. Mit meiner
Abhandlung werde ich oder muß ich vielmehr in 3 Wochen
fertig seyn, wonach alsdann die Promotion unverzüglich
vorgenommen werden soll. Die Facultät dringt nehmlich
sehr auf eine baldige Beendigung. Eigentlich, glaube ich,
steckt der Dämon von der Maargasse trotz aller mir be-
wiesenen Freundlichkeit hinter der großen Eile. Wie mich
Ihre Freunde versichert haben, hat es die kleinen Geister
sehr geschmerzt, daß Sie erstens mit so großen Ehrenbe-
zeugungen in Berlin aufgenommen worden sind und zwei-
tens, daß Sie den hiesigen Auctoritäten von Ihrer ver-
zögerten Zurückkunft nichts gemeldet haben. Um Ihnen,
wie sie vermeinten eine Chifane anzuthun, sollen sie daher